

Reprint aus: Secondhand – aber exzellent: Bibliotheken bauen im Bestand / Petra Hauke; Klaus Ulrich Werner (Hrsg.). Mit einem Geleitw. von Dorothea Sommer, IFLA Library Buildings and Equipment Section. Bad Honnef: Bock + Herchen, 2011. 380 S., Abb. ISBN 978-3883472768. Online: <http://edoc.hu-berlin.de/browsing/series> -> Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft.



© Stadtbücherei Ostfildern.

KUBINO on Stage

Was tun mit einer defizitären Stadthalle? Die Stadtbücherei Ostfildern in einem multifunktionalen Bildungszentrum als Partner eines ganzheitlichen pädagogischen Konzeptes

HEIKE SCHEPP

Einleitung – Die alte neue ‚Festhalle in Nellingen‘ – Die Campus-Lösung – Bildungs- und Betreuungszentrum für alle Bürger – Das Kubino im Kontext – Alles unter einem Dach – Die Stadtbücherei: Bildungspartner und kommunaler Treffpunkt – Die Stadtbücherei Ostfildern – Die zentrale Stadtbücherei in Nellingen – Die neue Bibliothek – Der neue Standort und seine Vorteile – Kubino on Stage – Eröffnung im Juli 2011 – Internetquellen

Einleitung

Ostfildern hat 37 000 Einwohner und liegt verkehrsgünstig mitten in der Region Stuttgart. Die Große Kreisstadt auf den östlichen Fildern wurde 1975 im Zuge der Kommunalreform aus vier bis dahin selbstständigen Gemeinden gebildet. Inzwischen ist der Scharnhauser Park als ein neuer Stadtteil dazu gekommen. Ostfildern zeichnet sich als Kommune mit städtischer Infrastruktur in grüner Umgebung mit Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart aus.

Die alte neue ‚Festhalle in Nellingen‘

Auf Grund des hochdefizitären Betriebs galt die in die Jahre gekommene Stadthalle in Ostfilderns Stadtteil Nellingen lange als Sorgenkind der Stadt. Die Stadthalle war 1971 als „Festhalle in Nellingen“ im Schulzentrum eröffnet worden.



*Abb. 1: Die Südfassade der ehemaligen Stadthalle Ostfildern.
© Stadt Ostfildern.*

Zu Beginn diente sie als Mehrzweckhalle für Sportveranstaltungen und von der Gemeinde organisierte Kulturveranstaltungen. Das zweigeschossige Haus aus Sichtbeton und Sichtmauerwerk enthielt neben einem Saal für 1 000 Besucher mit einer acht Meter tiefen Bühne, die sich auch für Sportveranstaltungen eignete, ein großes Foyer und Nebenräume wie Umkleide- und Geräteräume. Außerdem waren im Gebäude ein Restaurant mit Konferenzräumen und vier Kegelbahnen untergebracht. 1969 wurde das Gebäude in „Stadthalle“ umbenannt. Mitte der 1980er Jahre wurde die Stadthalle saniert.

Auf der Klausurtagung des Ostfilderner Gemeinderats im Jahr 2005 wurden erste Überlegungen angestellt, wie eine alternative Nutzung der Nellinger Stadthalle aussehen könnte, da sie aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht in der bestehenden Form nicht mehr haltbar war. Zudem war das Gebäude erneut sanierungsbedürftig.

Ein Abriss des Gebäudes stand nicht zur Diskussion. Auch waren sich die Gemeinderäte in Ostfildern darüber einig, dass eine private Nutzung dem

öffentlichen Interesse zuwiderlaufe. Oberbürgermeister Christof Bolay kündigte stattdessen eine „Nutzung unter veränderten Bedingungen“¹ an, die mehrere Gesichter haben könnte. Durch die zentrale Lage im Schulzentrum lag der Fokus schnell auf einer Erweiterung der benachbarten schulischen Gebäude. Als erste Denkmodelle wurden eine zentrale Mensa, die Schulaula oder ein neues Haus für Kinder und erstmals auch ein Umzug der zentralen Stadtbücherei ins Gespräch gebracht. Dies war ein wichtiger und zukunftsweisender Impuls für die Bibliothek, die im Kellergeschoss der benachbarten Gymnasien ein Schatten-dasein fristete. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, neue Nutzungskonzepte zu untersuchen und entsprechende Vorschläge zu unterbreiten, bei denen die Zuordnung zu den Schulen die hauptsächliche Rolle spielen sollte.

Fakten & Zahlen

Bibliothekstyp: Öffentliche Bibliothek und Schulbibliothek
 Träger/Bauherr: Stadt Ostfildern
 Einwohnerzahl: 37 000
 Bestand: 42 000 ME (Gesamtsystem 83 000 ME)
 Art der Baumaßnahme: Umbau der ehemaligen Stadthalle Nellingen-Ostfildern
 Bauzeit: Juli 2009 bis voraussichtlich Juni 2011
 Baukosten Gesamtgebäude: 11,8 Mio. Euro
 Nutzfläche der Bibliothek: 1 060 m²
 Architekten: agn Ludwigsburg GmbH, Michael Greiner

Die ‚Campus-Lösung‘

Im Jahr 2007 beschloss der Ostfilderner Gemeinderat das neue Nutzungskonzept der Stadthalle, die sogenannte „Campus-Lösung“, die die Weichen für den Umbau stellte. Die neue multifunktionale Nutzung mit dem Schwerpunkt auf Bildung und Betreuung sah dann auch tatsächlich vor, die zentrale Stadtbücherei, die im Schulzentrum auch die Funktion einer Schulbibliothek übernimmt, im Gebäude unterzubringen.

Zunächst erfolgte eine Machbarkeitsstudie über die bautechnischen Möglichkeiten, die als Ergebnis ein Konzept mit folgenden Eckpunkten erbrachte: Zentrale Funktionen wie Aula, Mensa und die Stadtbücherei sollten aus den Schulen in die ehemalige Stadthalle ausgelagert werden. Die Stadthalle wird dann mit Erweiterungen zu einem multifunktionalen Bildungs- und Betreuungshaus umgebaut, das auch Raum für kulturelle Aktivitäten bietet.

¹ Esslinger Zeitung vom 08.07.2005.

Der große Saal der Stadthalle soll im Gebäude erhalten bleiben. Tagsüber wird in ihm der Mensabetrieb stattfinden, und die Schulen können ihn als Aula nutzen. Der Saal wird am Abend und an Wochenenden für außerschulische Veranstaltungen zur Verfügung stehen, ebenso ein Multifunktionsraum, der sich für Tagungen und Veranstaltungen eignet. Ferner wird es Flächen geben, wo sich Schüler aufhalten und arbeiten können. Im Obergeschoss bekommen Stadtbüchereizentrale und Schülerhort neue Räume. Der Gemeinderat sprach sich außerdem mehrheitlich für einen Restaurantbetrieb im Gebäude aus.



Abb. 2: Blick auf die Südfront der Baustelle nach dem Teilabriss.

© Fotoprojekt „Erich Kästner Werkrealschule Ostfildern“.

Nach der europaweiten Ausschreibung stellte 2008 das Ludwigsburger Architekturbüro agn ein überarbeitetes Konzept vor. „Der Trick, mit dem die Architekten die Stadthalle in eine Mehrzweckhalle verwandeln wollen, ist die komplett neue Fassade: Um die Halle, deren zerklüftete Südfront die Fachleute in Sachen Wärmedämmung vor schier unlösbare Probleme stellte, wird eine neue Außenwand gebaut. Im Süden soll eine voll verglaste Pfostenriegelfassade die Innenräume in helles Sonnenlicht tauchen, im Norden soll eine massive Außenwand mit großen Fenstern entstehen. Die alten Wände werden entfernt und die Böden bis zu den neuen Wänden weitergezogen.

Dadurch gewinnen die Planer im Inneren der Halle nach Schätzungen des Architekten Michael Greiner zwischen 300 und 400 m² Fläche dazu. Zudem werde die energetische Bilanz des Gebäudes ganz wesentlich verbessert.²



Abb. 3: Die neue voll verglaste Pfostenriegelfassade wird die Innenräume in helles Sonnenlicht tauchen und darüber hinaus die Energiebilanz verbessern.

© Stadtbücherei Ostfildern.

Im Jahr 2009 stimmte der Gemeinderat Ostfildern dem neuen Konzept zu, und es konnte mit dem Umbau der Stadthalle begonnen werden – mit einem veranschlagten Kostenrahmen von 11,5 Mio. Euro war der Umbau das zweit teuerste Bauprojekt in Ostfilderns jüngster Geschichte. Das Projekt wurde mit einem Bundeszuschuss von 1,76 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II³ gefördert.

Bevor die neue Zukunft der Nellinger Stadthalle als Bildungs- und Betreuungszentrum beginnen konnte, musste zunächst mit schwerem Gerät ein großer Teil abgerissen werden. Bis zum Ende der Sommerferien 2009 wurde das Gebäude bis auf die Tragkonstruktion weitgehend abgetragen. Um diesen

² Stuttgarter Zeitung vom 26.09.2008.

³ www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2009/01/2009-01-13-konjunkturpaket-2-materialien.html.

alten Kern herum konnte dann das zentrale Zukunftsprojekt der Stadt Ostfildern entstehen.

Das Kubino – Bildungs- und Betreuungszentrum für alle Bürger

Durch die inhaltliche Umwidmung des Gebäudes war auch der alte Name „Stadthalle“ für den Multifunktionsbau nicht mehr passend. Die vielfältigen Funktionen sollten sich zukünftig auch in einem neuen Namen wiederfinden. Im Februar 2010 wurde öffentlich zu einem Namenswettbewerb aufgerufen, an dem sich alle Bürger Ostfilderns sowie alle Schüler des Schulzentrums beteiligen konnten. Der Gemeinderat wählte schließlich aus den Vorschlägen den neuen Namen: Die ehemalige Stadthalle wird künftig „Kubino“ heißen – eine Abkürzung aus „Kultur und Bildung in Ostfildern“.

Das Kubino im Kontext

Das Kubino als neues Bildungs- und Betreuungszentrum in Ostfildern vereint künftig unterschiedlichste Angebote unter einem Dach. Seine multifunktionale Nutzung unterstützt ganz bewusst den kommunalpolitischen Schwerpunkt der Bildung und Betreuung. Darüber hinaus wird das neue Haus ein Zentrum der Begegnung und Kultur und ein kommunaler Treffpunkt für alle Bürger.

Das Kubino liegt mitten im Schulzentrum des Ortsteils Nellingen. Im Jahr 2010 besuchten rund 2 800 Schüler die Grund- und Werkrealschule, die Realschule und zwei Gymnasien. Im Vorfeld wurden gemeinsam mit allen vier Schulen Eckpunkte und Inhalte entwickelt, die in eine ganzheitliche und schulartübergreifende Konzeption für offene Ganztagsangebots münden. Verlässliche Kooperationspartner sind Kultur- und Bildungseinrichtungen, Vereine und Jugendeinrichtungen aus ganz Ostfildern.

Alles unter einem Dach

Die zentrale Stadtbücherei – die größte Präsenzeinrichtung im Haus – ist einerseits als Schulbibliothek für alle Schüler des Schulzentrums Bildungspartner mit entsprechenden Angeboten und bietet andererseits als Öffentliche Bibliothek lokalen Zugang zu Wissen und Information und ist wichtiger kommunaler Treffpunkt.

Mit der Fertigstellung des Gebäudes werden hier mit Hort, Schülertreff, Schulsozialarbeit und auch der Stadtbücherei verlässliche Betreuungs- und Bildungsangebote unter einem Dach in unmittelbarer Nähe zu den Schulen zu finden sein. Bildung wird hier nicht nur als schulische Bildung, sondern im Sinne von Selbstbildung begriffen und führte zu einem Campus-Konzept, das auch unmittelbar Auswirkungen auf alle Einrichtungen im Kubino und somit

nicht zuletzt auf die Stadtbücherei als wichtige außerschulische Bildungseinrichtung hat.

Die Stadtbücherei – Bildungspartner und kommunaler Treffpunkt

Die Stadtbücherei Ostfildern

Die Stadtbücherei Ostfildern ist ein Bibliothekssystem mit einer Zentrale und vier Zweigstellen in den verschiedenen Stadtteilen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen. Insgesamt stehen in den Bibliotheken 83 000 Medien zur Verfügung. In der Zentrale, die auch Schulbibliothek ist, werden 42 000 Medien vorgehalten. Gemäß ihrem Profil ist die zentrale Stadtbücherei mit ihrem Medienangebot ein wichtiges Lernzentrum für Schüler aller Klassenstufen und Schularten sowie individuelles Bildungszentrum für die Bürger. Ergänzt wird das Angebotsprofil durch eine auf Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit. Gezielte Maßnahmen zur Lese- und Medienförderung spielen hier die wesentliche Rolle.

Die zentrale Stadtbücherei in Nellingen

Die zentrale Stadtbücherei in Nellingen besteht seit 1978 und liegt, fern vom Ortskern, mitten im Schulzentrum. Die Lage verweist schon darauf, dass von Anbeginn der Schulbibliothek ein hoher Stellenwert beigemessen wurde. Die schulischen Räumlichkeiten im Untergeschoss der Gymnasien, in denen sie untergebracht ist, wurden jedoch nachträglich zu einer Bibliothek umfunktioniert, ohne eigenen Eingang und nur durch das Schulgebäude erreichbar. Durch die Kellerlage im Untergeschoss mit der schlechten Tageslichtbeleuchtung, renovierungsbedürftig nach 30-jährigem Betrieb und längst zu klein geworden, war die Entscheidung, die Zentrale der Stadtbücherei an eine präsenze Adresse in einem attraktiven Gebäude zu verlegen und mit zeitgemäßer Technologie auszustatten, eine längst fällige, zukunftsweisende Entscheidung.

Bei einer bereits im Jahr 2008 durchgeführten Nutzerbefragung wurde ermittelt, welche neuen Angebote sich die Befragten in der neuen Bibliothek im Kubino wünschen. In Nellingen war jeder zweite Teilnehmer ein Schüler aus dem Schulzentrum – ein Indiz dafür, wie groß die Präsenz dieser Zielgruppe ist. Insgesamt wünschten sich die Benutzer gemütliche Aufenthaltsflächen und attraktive multimediale Angebote. Bei den Schülern standen Sitz- und Arbeitsplätze, Internetzugänge sowie Abspielplätze für audiovisuelle Medien ganz oben auf der Wunschliste.



Abb. 4: Kinder- und Jugendbereich, Baustelle. © Stadtbücherei Ostfildern.

Die neue Bibliothek

Seit 2008 ist die Stadtbücherei als wichtiger Partner in die konkrete Planung der neuen Bibliothek einbezogen. Diese wurde schon in der räumlichen Planung ganz bewusst auf ihren wachsenden Stellenwert als Bildungspartner für die Schüler und Schulen ausgerichtet. Sie erhält eine komplett neue Ausstattung und Möblierung, die medialen Angebote werden erweitert, und die Bibliothek wird technisch auf den neuesten Stand gebracht. Der Ausleihbetrieb wird auf RFID-Technologie umgestellt und ermöglicht den Besuchern künftig eine nutzerfreundliche und effiziente Ausleihe an Selbstverbuchungsterminals. Das Raumangebot wächst von 600 auf 1 000 m². Schwerpunkte im Raumprogramm sind der Kinder- und Jugendbereich sowie Arbeits- und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Bei der Planung der neuen Bibliothek musste die räumliche Grundstruktur des gegebenen Gebäudes berücksichtigt werden. Tragende Wände, die Standorte für die Sanitäreinrichtungen sowie Treppenhäuser wurden erhalten. Die vorhandene Raumstruktur ergab grundsätzlich eine Zweiteilung der Publikumsfläche, was letztendlich dazu führte, dass die Bibliothek in zwei große Funktionsbereiche aufgeteilt wurde, in deren Mitte der zentrale Ver-

buchungsbereich liegt. Das zuvor stark zergliederte Obergeschoss präsentiert sich jetzt durch die hohen Räume und die Glasfassade hell und großzügig.

Die neuen Räume der Bibliothek können über einen Aufzug oder ein Treppenhaus, das in ein Foyer mündet, erreicht werden. Das Foyer schließt an eine Art Lichthof an, der die Sicht nach Außen und in das Erdgeschoss freigibt.



Abb. 5: Blick vom künftigen Foyer der Stadtbücherei zum Erdgeschoss.

© Fotoprojekt „Erich Kästner Werkrealschule Ostfildern“.

Betritt man durch das Foyer den Eingangsbereich, so kommt man auf die halbrunde Theke mit Rückgabe, Anmeldung und zentraler Information zu. Auf der gegenüberliegenden Raumseite befinden sich die beiden Selbstverbuchungsterminals. Rechter Hand gelangt man in den Romanbereich, an den sich der großzügige Sachbuchbereich angliedert.

Entlang der Glasfront der Südfassade werden Lese- und Arbeitstische aufgestellt, im vorderen Romanbereich lädt eine Leselounge mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten zum Verweilen und Lesen ein. Auf der gegenüberliegenden Seite des Verbuchungsbereichs erreicht man durch einen breiten Gang, in dem digitale und audiovisuelle Medien untergebracht sind, den zweiten großen Bereich der Bibliothek. Hier befindet sich ein weiterer Informationsplatz. Im

vorderen Bereich gibt es ein Lesecafé mit einem Zeitschriften- und Zeitungsangebot. Den größten Raum nehmen künftig das Kindermedienzentrum und der Jugendbereich mit entsprechenden zielgruppenorientierten Aufenthaltsmöglichkeiten ein.

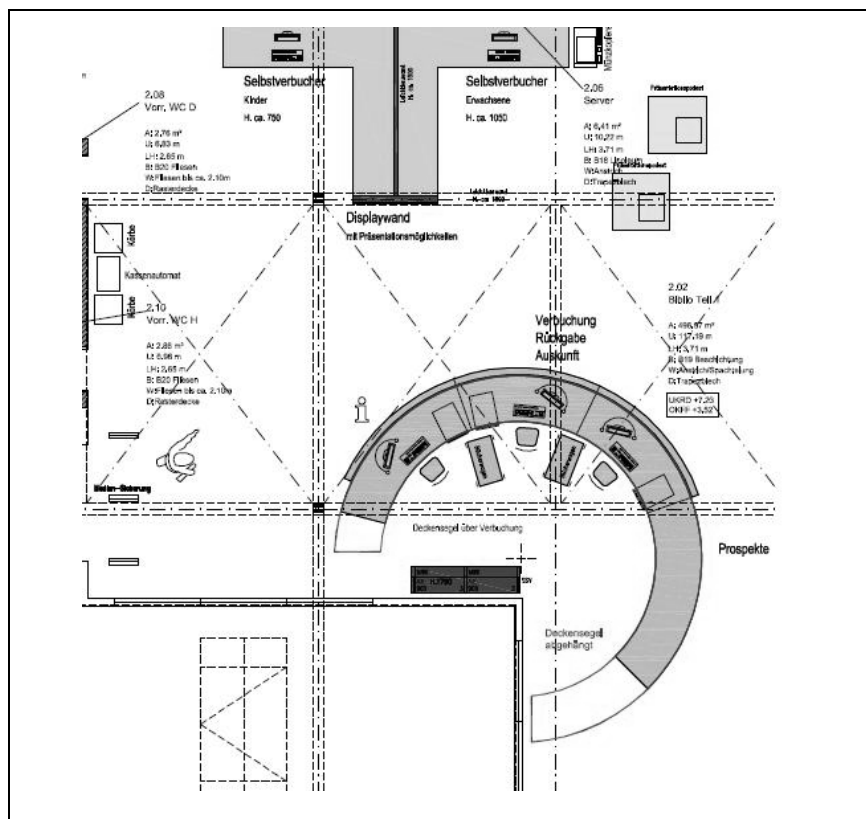


Abb. 6: Plan des Verbuchungsbereichs. © agn Ludwigsburg GmbH.

Zur westlichen Gebäudeseite schließen sich dann die Verwaltungsräume der Bibliothek an. Diese können auch separat durch ein seitlich gelegenes Treppenhaus erreicht werden.

Die vorhandene Raumstruktur wurde stets genutzt, um die Bereiche sinnvoll aufzugliedern und zu akzentuieren. So wurde beispielsweise in einer Raumnische, die sonst nicht in die Räume zu integrieren war, ein kleines, voll ausgestattetes Bilderbuchkino mit technischer Ausstattung realisiert. Ein breiterer Gang, der aufgrund einer tragenden Wand nicht zum Ausleihbereich

berücksichtigt. Es wurden Bereiche für alle Nutzergruppen geschaffen. Von außen wird die neue Bibliothek jetzt gut sichtbar sein und zum Besuch einladen. Die großzügige Glasfront wirkt offen und einladend, über dem Haupteingang an der Südfassade, bei dem auch ein separater Eingang für die Bibliothek liegt, ist ein großer Sonnenschutz angebracht. Auf ihm sind die Namen von Schriftstellern wiedergegeben – eine Art Visitenkarte für eine Bibliothek.

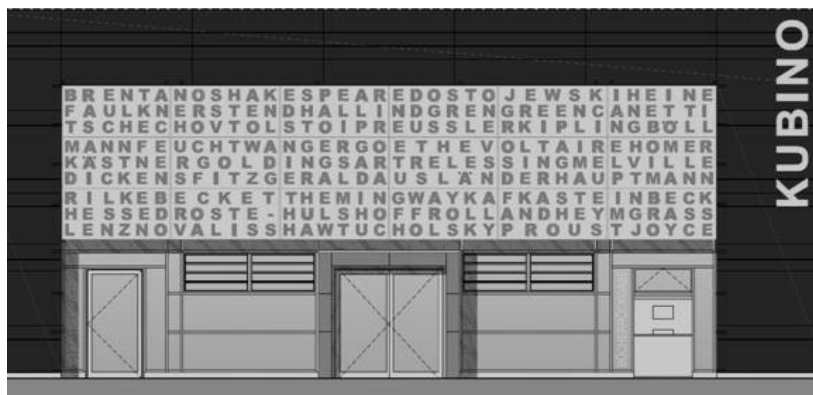


Abb. 8: Eingang der Stadtbücherei (links) und Sonnenschutz mit Schriftstellernamen. © agn Ludwigsburg GmbH.

Kubino on Stage

Das neue Gebäude bietet den notwendigen Raum für ein Begegnungszentrum, das das Miteinander der Schüler verschiedener Schularten fördern soll. Ein entscheidender Aspekt nach der Eröffnung des Kubinos wird sein, wie die Hauptzielgruppe der Schüler das Gebäude annehmen und das Kubino auch zu ihrem Haus machen wird. Das Konzept „CampusInfo“ beinhaltet einen neuen Service für die Schüler im Schulzentrum: Die Nutzung von Sach- und Fachbüchern, Literaturrecherche, Datenbank- und Internetrecherche u. v. m.

Schon im Planungsprozess fanden erste Überlegungen in der Stadtbücherei statt, wie eine gute schulübergreifende Integration der Schüler in die Bibliothek und ins Gebäude überhaupt gelingen könnte. Daraus entwickelte sich eine eigene Projektidee: Mit „Kubino on Stage“ sollen Schüler im Schulzentrum die Möglichkeit erhalten, sich auf kreative Weise mit dem Gebäude auseinanderzusetzen und aus ihrer Perspektive Bedürfnisse an die Angebote und die Räume zum Ausdruck bringen. Hieraus können die Einrichtungen im Haus

auch zukünftige konkrete Maßnahmen ableiten. Vom Projekt profitieren somit alle Beteiligten. Diese Idee fügt sich in den Leitgedanken der Einbindung und des kooperativen Miteinanders im Gebäude ein.

In einem gemeinsamen Workshop entwerfen und erstellen Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren einen „Imagefilm“ über das Kubino, der zeigt, wie sie „ihr“ Haus mit seinen Inhalten präsentieren wollen. Die dabei angewendete Stop-Motion-Technik ist eine Animationsfilmtechnik, bei der Gegenstände geringfügig bewegt und jede Einstellung fotografiert wird. Die aufgenommenen Bilder ergeben beim Abspielen eine flüssige Bewegung, so dass beispielsweise Knetfiguren im Film lebendig erscheinen.

Die Stadtbücherei Ostfildern bewarb sich mit der Projektidee im Herbst 2010 bei einer Ausschreibung der Bürgerstif-

Das Projekt

Das gewählte Thema der Filmherstellung trifft das Interesse einer breiten jugendlichen Zielgruppe. Der Workshop vermittelt die Vorgehensweise, danach wird ein Storyboard entworfen und mit verschiedenen Animationstechniken umgesetzt. Ein erfahrener Stop-Motion-Experte wird den Workshop leiten. Das Projekt endet mit einer Filmnacht. Danach wird der fertige Film auf Monitoren während des Ausleihbetriebs in der Stadtbücherei präsentiert, um dort das Kubino zu „bewerben“.

Die Grundidee ist, das Projekt offen, also schulübergreifend anzubieten. Die Jugendlichen kommen nicht im Klassenverband aus einer Schule, sondern finden sich aus den verschiedenen Schulen zusammen, so wie sie zukünftig sich auch im Kubino aus den verschiedenen Schularten zusammenfinden werden. Während der Filmerstellung wird dann im Team zusammengearbeitet. Ein tolles Filmergebnis wird dann erreicht, wenn alle gut zusammenarbeiten und jeder das einbringt, was er am besten kann: Eine Idee muss entwickelt, aufgeschrieben und spannend umgesetzt werden, ein Storyboard wird erstellt, Knetfiguren müssen geknetet werden und Accessoires gefertigt, technisches und mediales Wissen werden beim Fotografieren und der Beleuchtung gebraucht. Mit dem Projekt findet neben medialer und sprachlicher Förderung also auch kreative Betätigung sowie die Vermittlung von technischen Fähigkeiten und Wissen statt.

tung Ostfildern. Sie erhielt einen positiven Bescheid mit der Bewilligung von Fördergeldern. Als Projektpartner wurden die Kinder- und Jugendarbeit in Ostfildern sowie die VHS gewonnen. Das Projekt wird vor den Sommerferien 2011 durchgeführt.

Eröffnung im Juli 2011

Das Kubino wird am 1. Juli 2011 eröffnet, am 2. Juli 2011 können die Bürger ihr neues Kultur- und Bildungszentrum bei einem Tag der offenen Tür erstmals kennen lernen. Die Zentrale der Stadtbücherei und das Restaurant beginnen an diesem Tag mit ihrem Betrieb. Mensa, Schülerhort und der Aufenthaltsbereich für Schüler gehen voraussichtlich im September 2011 in Betrieb.

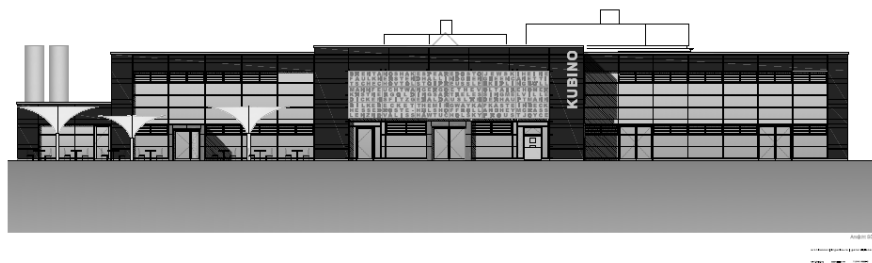


Abb. 9: Die künftige Südfassade des Kubino mit dem Eingang der Stadtbücherei. © agn Ludwigsburg GmbH.

Das neue Haus, ein Zeichen städtischer Bildungsverantwortung und ein Forum für das geistig-kulturelle Leben der Stadt, ist eine zukunftsweisende neue Adresse für die Stadtbücherei in Ostfildern. „Das ist eine bedeutsame Investition, von der die gesamte Stadt profitieren wird.“⁴, so der Oberbürgermeister. Zu wünschen bleibt, dass das neue Bildungszentrum zum Bildungshaus und insgesamt zum Magneten für die Schüler des Schulzentrums wird, aber auch sein gesamtstädtisches Publikum finden wird. Die Voraussetzungen dafür sind in baulicher und inhaltlicher Konzeption gegeben.

Internetquellen

- [1] Stadtbücherei Ostfildern. Homepage: www.ostfildern.de/stadtbuecherei_ostfildern.html.
- [2] agn Niederberghaus & Partner GmbH. Homepage: www.agn.de.

Die zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 10.02.2011 aufgerufen.

⁴ Esslinger Zeitung vom 29.10.2010.